

NEWSLETTER
“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC in Kooperation mit SIPPO und SOFI

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Vierzehntägliche Herausgabe

Erscheint seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

8 Seiten Datum: 27.10.2006

Zum 50. Todestag von Robert Walser



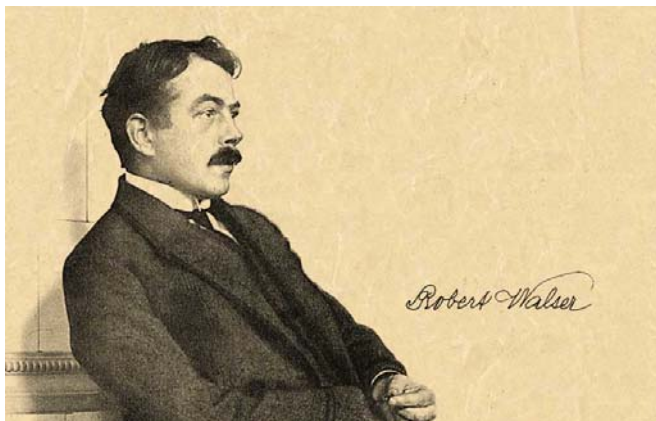
Der aus Bern stammende Schweizer Gerard Krebs, (links im Bild) Dr. Phil., Dozent am germanistischen Institut der Uni Helsinki, seit Jahrzehnten in Finnland lebend, avancierte ursprünglich vom SBB-Bahnhofvorstand zum Literaturwissenschaftler, schreibt zuweilen auch für die Zeitung „der Bund“ und hielt in den vergangenen Tagen zwei Vorträge in der estnischen Nationalbibliothek in Tallinn und am deutschen Kulturinstitut in Tartu zum

50. Todestag von Robert Walser, der 1956 verstarb.

1991 promovierte Krebs über Robert Walser (Seine Dissertation "Die Natur im Werk Robert Walsers - Eine Untersuchung mit Vergleichen zur Literatur und Kunst der Jahrhundertwende und der Romantik". Die Diss kann im Schweizer Lesesaal in Tallinn eingesehen werden.

In den 90er Jahren war Dr. Krebs bereits Mitherausgeber des Germanistischen Jahrbuches für Nordeuropa und Herausgeber eines Sonderbandes zur Literatur und Sprache der Schweiz im Jahre 1998.

Weiter hat Gerard Krebs sprach- und literaturwissenschaftliche Artikel, zur Hauptsache über schweizerisch-finnische Literaturbeziehungen sowie zahlreiche weitere Artikel zu unterschiedlichsten kulturellen Themen veröffentlicht.



Am 25.12.2006 jährte sich der Todestag des Schweizer Schriftstellers Robert Walser (1878-1956) zum 50. Mal. „Zu Lebzeiten weitgehend verkannt, gilt er heute als einer der wichtigsten Autoren der deutschsprachigen Schweiz und international als einer der wichtigsten Vertreter der deutschsprachigen Moderne“.

Gerard Krebs führte die Zuhörer mittels eines Spazierganges durch Robert Walsers schriftstellerisches Lebenswerk, soweit dies innert einiger Stunden möglich ist. Siehe auch <http://www.walser-archiv.ch/>, „Dank zahlreicher Übersetzungen werde Robert Walser heute weit



über die Grenzen des deutschen Sprachbereichs hinaus gelesen, so Krebs. Es existiert sogar eine estnische Übersetzung des Romans „Der Gehülfe“ von Rita Tasa aus dem Jahre 1984. „Man sagt, Robert Walser ist sehr schwer übersetzbar wegen seiner Abweichungen von der Sprachnorm, so dass nur ein wahrer Dichter ihn übersetzen kann“. Vermutlich stimmt das. Trotzdem sei Walsers Werk lebendiger denn je, er werde mittlerweile in mehr als 30 Ländern gelesen, so Krebs.

Das 50. Walser-Gedenkjahr wird europaweit festlich begangen. Das Programm wird von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Die Biografie Robert Walsers ist nicht ohne Tragik verlaufen. Walser ging, so war zu erfahren, wie mancher Genius vor ihm, durch schwerste Lebens- und Beziehungskrisen und verfügte über die besondere Begabung, durch sein künstlerisches Schaffen aus seinem alles andere als leichten Lebenslauf das Erlebte in die ihm eigene Sprache zu gießen, sodass ein Dokument erhalten blieb, welches gleichsam als Lehrstück für die Menschen der Gegenwart, bei allem Unterhaltungswert, in mancher Beziehung lehrreich sein kann.

Eine von Walsers Kernaussagen lautet: „Ohne Liebe ist der Mensch verloren“. Das ist einerseits die schlichteste, aber vermutlich auch die aussagekräftigste Botschaft Robert Walsers, „Gemeint ist hier die universelle Liebe, die nicht auf einen bestimmten Menschen beschränkt ist“ ergänzt Eve Pormeister vom Lehrstuhl für deutsche Philologie an der Universität Tartu ihre Betrachtungen über Robert Walser, anlässlich des Vortrages von Gerard Krebs.

Heute hat man bereits nachgewiesen, so Eve Pormeister, dass Liebe, die von einem offenen Herzen ausgestrahlt, die Schwingung ist, die auf Materie schwingt. Fehlende Liebe sei die Ursache aller Krankheiten, denn Liebe würde Materie und damit unsere Körperzellen ordnend beeinflussen. Ohne Liebe sei auch die Erde verloren, denn wie die Wissenschaftler im kalifornischen HeartMath Institut festgestellt hätten, reagiere die Erde ebenso auf Veränderungen des menschlichen Herzens. Das Herz sei von allen Organen am stärksten mit dem Geomagnetfeld der Erde verbunden, bestätige die moderne Wissenschaft.

Erstmals zu diesem Anlass, war die Schweiz am deutschen Kulturinstitut in Tartu überhaupt präsent, was von den dortigen Akteuren mit Freude vermerkt wurde.

Während seines letzten Präsidentschaftsjahres im Jahre 2001 hatte der damalige (und derzeitige) Schweizer Bundespräsident Leuenberger in der estnischen Nationalbibliothek in Tallinn gemeinsam mit dem inzwischen verstorbenen Präsidenten Lennart Meri den „Schweizer Lesesaal“ eröffnet, der sich heute zunehmender Beliebtheit erfreut und Neu von Leili Naan, assistiert von Kadi Eslon, geleitet und betreut wird.



Nun ist auch eine Schweizer Lesecke am deutschen Kulurinstitut in Tartu geplant. (Foto links, anlässlich dieses Events) Diese Einrichtungen sind von besonderer Bedeutung, ist doch die Schweiz in Estland nicht direkt mit einer eigenen Botschaft vor Ort präsent, sondern mit einem Honorarkonsulat plus unserer Handelskammer und eben dem Schweizer Lesesaal und Neu der Schweizer Lesecke in Tartu. Die drei Einrichtungen bemühen sich um Synergieeffekte, in Ergänzung zur Schweizer

Botschaft in Helsinki die helvetische Fahne hierzulande entsprechend hoch zu halten.

Es war denn auch die Botschaft in Helsinki, die den Auftritt von Gerard Krebst überhaupt erst möglich machte, ihr sei an dieser Stelle dafür gedankt, waren die Ausführungen von Gerard Krebst doch ausserordentlich informativ und lehrreich.

WIRTSCHAFT

Der Staat kauft die Eisenbahn zurück



Das estnische Wirtschafts- und Kommunikationsministerium und die Firma BRS (Baltic Rail Service) gelangten zu einer Vereinbarung über die Wiederverstaatlichung der Estnischen Eisenbahn (Eesti Raudtee). Der Vereinbarung zufolge zahlt der estnische Staat für 66% der Eisenbahnaktien 2,35 Mrd. Kronen. Die im September angefangenen Verhandlungen zwischen dem estnischen Staat und dem Grosseigentümer von Eesti Raudtee, der Firma BRS, endeten am 18. Oktober. Die parafierten Verträge werden an die Regierung zur

Billigung geschickt, wonach die Verträge unterzeichnet werden. Beide Parteien haben versprochen auf alle gegenseitigen Forderungen zu verzichten.. Der Vertrag tritt nach der Verabschiedung des zusätzlichen Staatshaushaltes durch das estnische Parlament in Kraft. Der Vertreter des estnischen Staates an den Verhandlungen, Heido Vitsur, sagte: “Das Ministerium ist der Meinung, dass die für den Staat wichtigen Infrastrukturen, wie etwa die öffentliche Eisenbahn, Kraftwerke, Häfen und Strassen dem Staat gehören müssen, um ihre Entwicklung und Investitionen im Interesse des Staates und der öffentlichen Interessen zu gewährleisten“.

„Es ist in Interessen Estlands, die Eisenbahn wieder zurück zu bekommen“, sagte Wirtschaftsminister Edgar Savisaar. „Wenn die Eisenbahn im staatlichen Besitz ist, können wir besser EU-Gelder einsetzen und günstigere Kredite bekommen. Eesti Energia (staatliches Energiemonopol) ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch der Staat ein guter Eigentümer sein kann“, kommentierte Savisaar. Laut dem Wirtschaftsminister waren die Verhandlungen schwierig. Keine Partei konnte ihre Forderungen im vollen Masse durchsetzen. „Es ist wie eine Ehescheidung – in vielen Fragen ist man unterschiedlicher Meinung. Trotzdem kann man verhandeln und zu einer Vereinbarung gelangen,“ sagte der Wirtschaftsminister. Auf Wunsch der BRS ist der Vertrag für ein Jahr als vertraulich eingestuft. Eine Ausnahme bilden Daten, die laut Gesetz veröffentlicht werden müssen.

Damit dürfte der Weg frei sein, die dringend erforderlichen Erneuerungs- und Renovierungsarbeiten des estnischen Bahnnetzes an die Hand zu nehmen: Das Rollmaterial muss teilweise ersetzt werden und das Schienennetz muss überholt werden, damit die Züge schneller und geräuschloser fahren können, damit es sich wieder lohnt, die Eisenbahn zu benutzen. Derzeit ersetzen Dieselbusse auf vielen Strecken die Eisenbahn. So wird parallel zur noch existierenden Bahnstrecke zwischen Tallinn und Tartu ein umfangreicher Busbetrieb aufrechterhalten, Die Fahrzeit dauert zweieinhalb Stunden. In der Zukunft könnte diese Strecke mit modernen Zügen in einer Stunde bewältigt werden, womit man die Passagiere wieder zurück auf die Eisenbahn holen dürfte.

Die Gehälter steigen schneller als die Produktivität

Laut einem jüngsten Bericht der Estnischen Nationalbank ist die Beschäftigung in Estland in den ersten Quartalen 2006 um 7% gestiegen. Die Gehälter sind ebenfalls extrem schnell gestiegen. Der Bericht umfasst die jüngsten Entwicklungen des Angebots, der Nachfrage und der Preise auf dem estnischen Arbeitsmarkt. Abteilungsleiter an der Staatsbank Ülo Kaasik



sagte, dass die Beschäftigung vor allem im Dienstleistungsbereich aber auch im Bauwesen gestiegen sei. Die Beschäftigung im Bauwesen ist im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2005 um 28% bzw. 12 500 Menschen, gestiegen. Laut Kaasik seien auf dem estnischen Arbeitsmarkt auch bestimmte Spannungen zu vermerken. „Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist nur zu begrüßen, allerdings herrscht in manchen Bereichen ein Defizit an Arbeitskräften was wiederum extrem schnelle Gehaltserhöhungen mit sich gebracht hat. Einen bestimmten Einfluss hat auch die hohe Zahl der im Ausland arbeitenden Esten“, fügte er hinzu.

Das Durchschnittsgehalt ist im ersten und im zweiten Quartal 2006 um je 15,7 und 15% gestiegen. Das Wachstumstempo war höher, als die Prognosen der Staatsbank es vorsahen. Die Löhne in Estland steigen schneller, als die Produktivität. Es besteht eine grosse Gefahr, dass die schnellen Gehaltserhöhungen einen Einfluss auf unsere Inflation und die Konkurrenzfähigkeit der estnischen Unternehmen auf internationalen Märkten haben werden.

Die regionalen Unterschiede in Estland sind gross

Laut dem Statistischen Amt Estlands machte der Anteil des Landkreises Harjumaa (Tallinn und Umgebung) 2004 60,4% des estnischen BIP aus. Diese Zahl ist ein klares Zeichen dafür,

dass sich die aktive Wirtschaftstätigkeit in Tallinn und seiner Umgebung konzentriert hat. Es folgen mit einem langen Abstand die Landkreise Tartu und Ida-Viru mit jeweils 9,4% und 7,7%. Die drei unbedeutendsten Landkreise im Jahre 2004 waren Hiiumaa, Põlvamaa und Jõgevamaa (Anteil im BIP jeweils 0,5%, 1,1% und 1,2%). Das per capita BIP Estlands betrug 2004 108 719 Kronen. Im Landkreis Harjumaa betrug die Zahl 169 987 Kronen, anders ausgedrückt 156,4% des Durchschnittes.

Litauischer Multi-Milliardär drängt auf den estnischen Markt



Darius Mockus, der Besitzer der grössten baltischen Textilwarenkette Apranga, will den estnischen Markt erobern und die führende Rolle der Tallinner Kaufhäuser Stockmann und Kaubamaja übernehmen. Die litauische Apranga will in den kommenden zwei Jahren in Tallinn mehr als 10 neue Geschäfte öffnen. Heute gehören der Apranga das im Tallinner Viru-Zentrum befindliche und als sehr erfolgreich erwiesenes „Zara“ und das am vergangenen Freitag eröffnete Armani Boutique.

Die Firma des 41-jährigen Litauers erreichte in den ersten neun Monaten 2006 einen Umsatz von 920 Mio. Kronen. Darius Mockus gehört zu den reichsten Menschen Litauens. Mit seinem 4,5 Mrd. Kronen hohen Vermögen ist er wohlhabender, als die

Reichsten Estlands – Grosseigentümer der Baufirma Merko, Toomas Annus und Casinoguru Armin Karu.

Unter Mockus Kontrolle gehören neben der Textilkette noch eine Vodka-Fabrik, eine Grosshandelsfirma, ein Fernsehsender, mehrere Zeitschriften und viele Immobilien.

Mit Ryanair nach Frankfurt

Die irische Billigfluggesellschaft Ryanair startet eine neue Verbindung zwischen Kaunas und Frankfurt. Die nach Frankfurt fliegenden Maschinen landen am Flughafen Hahn. Ryanair ist seit 2005 auf dem litauischen Markt tätig und fliegt von Kaunas nach Stockholm, Dublin, London und Liverpool.

Litauen lässt neue Geldscheine Drucken



Die deutsche Firma Giesecke & Devrient unterzeichnete einen Vertrag mit der litauischen Nationalbank über den Druck von neuen 20-Litas Scheinen der 2007 Ausgabe und 200-Litas Scheine der 1997 Ausgabe. Giesecke & Devrient, die für Litauen 50, 200 und 500-Litas Scheine gedruckt hat, wird die neuen Banknoten bis zum nächsten Frühling anfertigen. "Der Vorrat an bestimmten Noten ist klein und muss aufgefüllt werden. Das Design der neuen 20-Litas Noten bleibt unverändert, nur die Sicherheitselemente werden vervollständigt. Die Design- und Sicherheitselemente der

200-Litas Noten werden sich nicht ändern“, sagte Reinoldijus Sarkinas von der Litauischen Nationalbank.

Der Gesamtwert von allen im Umlauf befindlichen litauischen Geldscheinen und Münzen beträgt 7.5 Mrd. Lit. (2.17 Mrd. EUR). Die gängigste Banknote ist der 100-Litas Schein, der 36% von allen Geldscheinen ausmacht. Der Anteil von 200-Litas Scheinen ist 32.8% und die 20-Litas Scheine machen 2.7% der im Umlauf befindlichen Geldmasse aus.

POLITIK

Slesers zum Vorsitzenden der Regierungskonferenz?



Der ehemalige lettische Transportminister und Vorsitzender der Ersten Partei, Ainars Slesers, will zum Leiter der russisch-lettischen Regierungskonferenz werden, so die lettische Tageszeitung „Vesti Segodnya“. In einem Interview mit dem Blatt sagt Slesers, dass er im Falle seiner Nominierung zum Delegationsleiter konkrete Probleme angehen würde. "Es ist klar, dass die Grenzstationen an beiden Seiten weiter ausgebaut werden müssen. Die zurzeit herrschenden langen Wartenschlangen sind einfach nicht normal“, sagte Slesers.

"Unsere Häfen sind es, die wir Russland anbieten können. Transport spielt eine führende Rolle in den russisch-lettischen Beziehungen." kommentierte Slesers. Seiner Meinung nach sollte das Grenzabkommen in seiner ursprünglichen, von beiden Seiten akzeptierten Form unterschrieben werden. "Sollten die Anwälte daran zweifeln, dass das Abkommen mit dem Grundgesetz übereinstimmt, so sollte das Volk darüber abstimmen. Lassen wir die Bürger Lettlands darüber entscheiden, ob sie die „de facto“ die Grenze zwischen Lettland und Russland anerkennen. Ich bin davon überzeugt, dass die Mehrheit „ja“ sagen wird. Wir haben keine Alternativen. Wenn wir gutnachbarliche Beziehungen zu Russland pflegen möchten, muss die Grenzfrage gelöst werden“, sagte Slesers.

Laut vorläufigen Ergebnissen der Parlamentswahlen besitzen die regierenden drei Parteien 51 Stimmen im neuen Parlament. Vor zwei Wochen unterzeichnete der Wirtschaftsminister Lettlands, Aigars Stokenbergs, zwei Abkommen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Russland und die Arbeit einer Regierungskonferenz. Lettland nominierte den jetzigen Transportminister Krisjanis Peters (Erste Partei) zum Vorsitzenden der Regierungskonferenz. Slesers leitete die vor einigen Jahren gegründete letzte Konferenz, „die leider nie richtig zum Arbeiten kam“.

Russland hofft auf Visafreiheit mit der EU



Moskau ist weiterhin der Meinung, dass die Abschaffung der Visapflicht zwischen Russland und der EU nicht auf unbestimmte Zeit verschoben werden dürfte, so der EU-Beauftragte beim Russischen Präsidenten, Sergey Yastrzembky. "Diese Aussicht darf nicht irgendwo hinter den Wolken schweben“, zitierte die Nachrichtenagentur Interfax einen Tag vor Vladimir Putins Treffen mit EU Politikern im finnischen Lahti. Yastrzembky fügte hinzu,

dass die Befürchtungen über angebliche Migrationswellen zuerst überwunden werden müssen. Diese Befürchtungen können am besten durch Russland selbst bekämpft werden, indem das Land die Abmachungen über die Erleichterung des Visaregimes genau beobachtet. Er versprach, dass Russland ab 2010 volle Verantwortung für alle Bürger nimmt, die von Russland aus in die EU einreisen. "Die Erfahrung mit Litauen und Kaliningrad zeige, dass die Situation gar nicht so schlimm ist“, sagte Yastrzembky.

KGB Archive für die Öffentlichkeit zugänglich

Am vergangenen Dienstag verabschiedete das Litauische Parlament Änderungen des Archivgesetzes, das künftig die Archive des sowjetischen Geheimdienstes der Öffentlichkeit zugänglich machen soll. Die Gesetzesänderung setzt fest, dass der Zugang zu

Spezialdokumenten des „National Dokument Fund“ nicht eingeschränkt werden darf. Einschränkungen gelten nur für Dokumente, die Informationen über Personen enthalten, die ihre Zusammenarbeit mit dem sowjetischen Sicherheitsdienst zugestanden haben. Das ursprüngliche Gesetz gewährte nur Wissenschaftlern mit Spezialgenehmigung den Zugang zu geheimen Dokumenten.

Das Litauische Parlament bekommt einen neuen Sitzungssaal



Am vergangenen Donnerstag wurde in Vilnius die Grundsteinlegung des neuen Sitzungssaals des Parlaments mit einer feierlichen Zeremonie begangen. Eine Zeitkapsel mit einer Nachricht an die kommenden Generationen wurde ins Fundament gelegt. Das Schreiben war vom Parlamentspräsidenten Viktoras Muntianas, dem Architekten Algimantas Nasvytis und dem Bauherren Antanas Butkus unterschrieben.

Die Bauarbeiten des neuen Sitzungssaals und die Renovierung eines Teiles des bestehenden Gebäudes kosten insgesamt 55 Mio. Litas (16 Mio. EUR) und sollen bis September 2007 abgeschlossen werden.

9000 Mann sorgen für die Sicherheit des NATO-Gipfels in Riga

Der Staatssekretär im lettischen Verteidigungsministerium Edgars Rinkevics sagte, dass etwa 9000 Polizisten und Beamte, darunter auch 2000 Männer aus anderen NATO Staaten, für die Sicherheit des in Riga bevorstehenden NATO-Gipfels sorgen werden. 7000 lettische Polizisten und Sicherheitsbeamte garantieren die Sicherheit der Veranstaltungen und 2000 Beamte aus anderen Mitgliedstaaten sorgen für die Sicherheit auf See und im Luftraum. Die Zahl der dazu eingesetzten Schiffe, Hubschrauber und Flugzeuge ist geheim. Rinkevics verspricht aber nach dem Gipfel die Gesamtkosten der Veranstaltung zu nennen. Was die Kosten für ausländische Beamte angeht, so deckt Lettland nur die Kosten für ihre Unterkunft und Verpflegung. Der NATO-Gipfel findet vom 28. – 29. November in Riga statt.

Russische Schulen befürchten Reformen

Lehrerinnen und Lehrer an russischen Schulen fürchten den für 2007 geplanten Übergang zu estnischsprachigem Schulunterricht. Estnische Literatur ist das erste Fach, das ab 2007 an allen russischen Schulen in estnischer Sprache unterrichtet werden soll. Im Schuljahr 2008/2009 kommen Staatskunde, Musik und Geographie dazu, ab 2010 werden auch Geschichtsstunden nur in der Staatssprache stattfinden. „Ich bin zu 99% sicher, dass ich kündigen werde“, sagte Musiklehrerin Ruzanna Gülnazarova. „Egal, wie viele Kurse ich besucht habe und besuchen werde, ich werde nie alle Nuancen meines Faches in Estnisch erklären können, sehe dazu auch keinen Grund.“



Die Vorsitzende des Vereines der Lehrer russischer Schulen Estlands, Ludmilla Poljakova, sagte, dass jüngere Lehrer mit guten Estnischkenntnissen in einer bevorzugten Situation sind. Opfer der Reform sind vor allem ältere Lehrer, die über keine oder nicht ausreichende Estnischkenntnisse verfügen und nach einer neuen Beschäftigung suchen müssen.

Ein grosses Problem sind die Lehrbücher. So z.B. fehlen derzeit Literaturbücher, die ab dem nächsten Herbst russischen Kindern helfen sollen, die Klassiker der estnischen Literatur näher kennen zu lernen. Laut Bildungsministerin Mailis Reps wird Geschichte als Fach zum grössten Stolperstein der Reform. Geschichte wurde bisher an estnischen und russischen Schulen aus unterschiedlichen Blickwinkeln gesehen.

KULTUR

Litauischer Oscar Film



Ein Film des litauischen Regisseurs Arunas Matelis "Before Flying Back to Earth" wurde für den Preis der Amerikanischen Filmakademie nominiert. Matelis ist einer unter den 61 Nominierungen in der Kategorie "Der beste fremdsprachige Film". "Ich bin froh, dass Litauen nicht mehr ein weisser Flecken auf der Filmkarte ist", sagte Matelis der Nachrichtenagentur BNS. Sein Film „Before Flying Back to Earth“ ist ein lyrisches Essay über Kinder, die unter onkologischen Krankheiten leiden. Es ist eine Geschichte über Liebe, den Glauben und die Kraft, die man im Krankenhaus finden kann. Der Film hat bereits 10 Preise von verschiedenen Filmfestivals, darunter den Amsterdamer Silver Wolf, Leipziger Golden Pigeon, und US Silverdocs bekommen.